Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 123

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 29.

CCl 123

GUILELMUS DURANTI

Perg. I, 339 Bl. 420/425 × 280. Oberitalien (?), um 1300.

B: Pergament in guter Qualität. Lagen: II^{3} + $4.VI^{51}$ + V^{61} + $13.VI^{217}$ + V^{227} + IV^{235} + VI^{247} + $7.VI^{331}$ + III^{337} + I^{339}. Erstes Blatt mit *I* foliiert. Gerahmte Reklamanten. – Blattsignaturen: Zählung der Doppelblätter jeweils rechts unten. In der äußersten Ecke als Signaturen (häufig weggeschnitten) ein bis vier Horizontalstriche, *V* und *VI*. Zusätzlich fast immer eine zweite Reihe von Blattsignaturen (überwiegend in Rot): häufig Kombination von *a* mit ein bis sechs Strichen (z. B. ab 4r, 16r, 194r), daneben *a . . . f* (z. B. ab 40r) und verschiedene, nicht alphanumerische Zeichen (z. B. ab 146r, 320r, 332r); in allen Fällen wird das erste Blatt der zweiten Lagenhälfte mit einem Kreuz markiert. – Nahzeitige Foliierung von *I* (4r) bis *LVIII* (61r) und *I* (62r) bis *CCLXXX* (337r).

S: Schriftraum 315/320 × 190/205. Zwei Spalten zu 71–72 Zeilen (1r–3r zu 58–62 Zeilen). Stiftlinierung. Linienschema nur mehr auf wenigen Blättern zu erkennen (z. B. 61r, 277r), mit dem des CCl 110 (s. dort) übereinstimmend. – Textualis formata von mehreren Händen. Verschiedene Tinten. – Zierschriften: Schlußschriften auf 3ra, 61ra, 235rb, 247rb und 337vb sowie Schreiberverse auf 61ra, 235rb und 337vb in etwas größerer Schrift mit bis zu fünfzeilig verlängerten Ober- und Unterlängen. Nach den historisierten Initialen auf 4ra, 62ra und 248ra Textbeginn in Höhe der nebenstehenden Initiale in vergrößerten und gesperrt gesetzten Ziermajuskeln; dabei Textzeilen jeweils von einer Leerzeile getrennt und alle Textzwischenräume mit tintenfarbenem Ornament gefüllt. – Marginalien: Überwiegend Vorschreibungen für Überschriften, Materienrubriken, Notizen; häufiger nur zu Beginn von Text 3 (ab 63r); von mehreren, fast ausschließlich nahzeitigen Händen.

A: Schlußschrift und Schreibervers auf 61ra sowie alle Überschriften in Rot. Rote und blaue Paragraphenzeichen. – Text 1 mit fünf zwei- bis dreizeiligen roten Lombarden. – Zu den Unterabschnitten der Kapitel rote und blaue, überwiegend dreizeilige Lombarden mit schlichtem, gegenfarbigem Fleuronnée. Zu den übrigen Textanfängen Deckfarbeninitialen: zu den Kapiteln fast immer vierzeilig, zu den Buchanfängen in Text 2 sowie zu den Unterabschnitten der Bücher in Text 3 meist siebenzeilig, zu Beginn von Text 2 und zu den Buchanfängen in Text 3 elf- bis 16zeilig. Fünf figürliche Darstellungen.
Deckfarbeninitialen: Plastischer Buchstabenkörper, Außengrund blau oder rosa, Binnengrund mit stilisierten Blüten oder in verschiedene Farbflächen unterteilt. Initiale und Initialgrund mit kleinen weißen Kreisen und geschwungenen Linien verziert. Initiale meist in je zwei kurze Blattfortsätze auslaufend. Entlang der Schriftspalte verlaufende verlängerte I–Initialen häufig als Mischwesen aus floralen und zoomorphen Motiven ausgebildet (z. B. 15rb, 17vb, 261va). – Vergrößerte Initialen (sieben- bis 16zeilig): Außengrund azurblau, Binnengrund rosa. Figürliche Darstellungen als flächige Kompositionen vor poliertem Goldgrund. Von den Initialen Randleisten ausgehend (in blaue, goldene und purpurfarbene Felder unterteilt), auf dem oberen und unteren Freirand mit einem goldenen, dreiteiligen Blatt endend.
Figürliche Darstellungen: elf- bis 15zeilig, auf 136vb Miniatur, ansonsten historisierte Initialen. – 4ra: Dedikationsbild. 62ra: Dedikationsbild (Abb. 25). 136vb: Gerichtsszene. 236ra: Gerichtsszene. 248ra: Erschaffung der Menschen.
Farben: Zinnober, Azurblau, Rosa, Grau, selten Purpur, sehr selten und nur für kleine Flächen in ornamentalen Initialen Gelb und Olivgrün. Vorherrschend Zinnober.

E: Gotischer Einband: glänzendes Rindleder über dicken Holzdeckeln, mit Blindlinien; Klosterneuburg, Ende 14./Anfang 15. Jh.
VD und HD gleich: Unterteilung der Deckel durch jeweils im Abstand von ca. 2 cm parallel verlaufende Streicheisenlinien in ein von durchgehenden Rahmenstücken gerahmtes Mittelfeld aus vier Rautenfeldern und acht Randdreiecken. Alle zehn Deckelbeschläge (im Zentrum beider Deckel Abdruck eines durchbrochenen Beschlages in Form eines sechszackigen Sterns in einem Kreisring), die beiden Riemenschließen sowie die auf dem oberen Rand des HD befestigte Buchkette verloren. Auf dem VD Titelschildchen (Perg., 15. Jh.) mit *Repertorium speculi iuris Wilhelmi Durandi*. – Fünf geschlitzte Wildlederbünde. Im ersten Rückenfeld beige Etikette mit *C. GUIL(ELMI) DURANTI REPERTOR(IUM) IURIS* in Golddruck. Buchblock beschnitten. Kapital mit Spagat umstochen. Auf die Innenseite des VD zwei sich überlappende Pergamentblätter, auf die des HD ursprünglich Bl. 339 (Versoseite mit Rost- und Klebespuren), später ein Fragment (s. Ziffer 4) aufgeklebt.

G: Besitzvermerk *Liber sancte Marie in Newnburga claustrali* des 15. Jh. auf 4r, 147v und, ohne *claustrali*, 337v. Besitzanzeige vom 8. Juli 1656 auf 1r. – Signaturen des 15. Jh.: *h 13* (7r links unten und VD-Spiegel

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 123

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 30.

links oben), *h 26* (VD-Spiegel und Ir, jeweils unten), *h.31.* (Ir rechts oben, in Rot). Bleistiftsignatur *732* des 18. Jh. auf dem VD-Spiegel.

L: Fischer 34. – Pfeiffer–Černík I 79 f.

(VD-Spiegel) Signaturen. Kopfständiger Nachtrag in 15 Kurzzeilen rechts unten (s. Ziffer 5). (Irv) Rectoseite mit Signaturen, Versoseite mit getilgtem Besitzvermerk (?) *Iste* ... sowie Buchtitel *Speculum iuris* von Hand des 15. Jh.

1 (1ra–3ra) TABULA TITULORUM. Verzeichnis der Kapitel der beiden folgenden Texte und der Standorte in der Hs.
(3rb–v) Unbeschrieben.

2 (4ra–61ra) GUILELMUS DURANTI: Repertorium aureum iuris canonici (Druck: GW 9145–9147 u. ö.).
Tit.: *Alpha et o Iesus Christus. Incipit repertorium magistri Guillelmi Duranti domini pape subdyaconi et capellani.*
Dedicatio: *Reverendo in xpisto patri ac domino Matheo, Dei gracia sancte Marie in Porticu dyacono cardinali, magister Guillelmus Duranti, domini pape subdyaconus et capellanus utriusque hominis sospitatem.*
Prolog inc.: *Prothoplausti* (!) *rubigine humana contaminata condicio* ...
(4rb) Tit. cap. 1: *De summa trinitate et fide catholica.* Inc.: *Quid sit fides? Quot modis dicatur? Quot sunt articuli fidei?* ...
(15vb) Buch 2, (26vb) 3, (36va) 4, (38va) 5.
Expl.: ...*finem feliciter consummavit, ut de con. di. i. nullus episcopus.*
Schlußschrift und Schreibervers: *Explicit repertorium magistri G(uilelmi) Duranti. Finito libro sit laus et gloria Christo. Amen. Hic liber est scriptus, qui scripsit sit benedictus.*
(61rb–v) Unbeschrieben.

3 (62ra–337vb) GUILELMUS DURANTI: Speculum iudiciale (Druck: GW 9148–9162 u. ö.). Mit *Io(annes) An(dreae)* gesigelter nahzeitiger Nachtrag auf 257r.
Dedicatio: *Reverendo in Christo patri suo domino Octobono Dei gratia sancti Adriani dyacono cardinali Guillelmus Duranti domini pape subdyaconus et capellanus* ...
Prooemium inc.: *De trono Dei procedunt fulgura* ... (Apoc. 4,5). *Hec leguntur in Apocalipsi et XCIII d(istinctione) legimus circa medium* ...
(63rb) Inc.: *Quoniam parum esset nosce iura fore prodita* ...
(136vb) Buch 2. Zum Ende (235rb) Schreibervers *Hic liber est scriptus, qui scripsit sit benedictus*; (235v) leer. (236ra) Buch 3, (247v) leer. (248ra) Buch 4.
Expl.: ...*sed solum bravium sempiternum, ad quod nos perducat, qui sine fine vivit et regnat. Amen.*
Schlußschrift und Schreibervers: *Explicit speculum iudiciale magistri G(u)i(lelmi) Duranti. Deo gratias. Amen. Hic liber est scriptus, qui scripsit sit benedictus.*
(338rv) Leer.
(339rv) Rectoseite mit Nachträgen (s. Ziffer 5), Versoseite leer.

4 (HD-Spiegel) FRAGMENT. ⟨ʿALĪ BEN ʿĪSĀ AL-KAḤḤĀL:⟩ Taḏkirat al-Kaḥḥālīn. Lateinische Übersetzung (von GERARDUS DE CREMONA?): ⟨IESU HALY:⟩ Epistola in cura morborum oculi (Drucke: Venedig 1497 u. ö. Ed. P. Pansier, Epistola Ihesu Filii Haly De cognitione infirmitatum oculorum sive Memoriale oculariorum quod compilavit Ali ben Issa [*Collectio ophtalmologica veterum auctorum* Fasc. 3]. Paris 1903, 195–350, Spalte 2. TK 397.6). Oberitalien (?), um 1300.

Lit.: F. Sezgin, Geschichte des arabischen Schrifttums III. Leiden 1970, 337–340.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 123

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 31.

Perg. Gestürzt aufgeklebtes, etwa auf Buchblockgröße beschnittenes Doppelblatt. Schriftraum 230/235 × 145. Zwei Spalten zu 46 Zeilen. Textualis formata (leicht linksgeneigt); nahzeitige Korrekturen auf den Freirändern. Rote Kapitelüberschriften. Satzmajuskeln mitunter mit roten Auszeichnungsstrichen und -punkten. Zu Beginn des Prologs und jedes Kapitels Platz für zweizeilige Initialen im Schriftraum ausgespart; Initialen nicht ausgeführt.

(HD-Spiegel, obere Hälfte) Tractatus primus. Text: . . .]*ce servi me et unde oriatur. Capitulum 12 in quo rememorabor esse tunice dure . . . Capitulum XXI in quo dicam esse factum palpebrarum* (Capitulatio). [D]*ecet enim qui vult oculum decenti cura curare . . . Capitulum I. de diffinitione oculi.* [E]*st autem hec oculi diffinitio instrumentale, sensitivum, visivum, ex VII tunicis vel panniculis . . . – . . . seu turpitate in eo existente, et pau*[citate . . . (Prolog, Kap. 1–4 ed. 197–199 Z. 9 v. u.).
(HD-Spiegel, untere Hälfte) Tractatus secundus. Text: . . . Cum autem cognosces] *morbum et videbis medicinam . . . – . . . evacua secundum opor*[tunitatem . . . (Kap. 1 f. ed. 224 Z. 8 v. u.–227 Z. 1).

5 Nachträge. Von mehreren nahzeitigen Händen.
Auf dem VD-Spiegel und 339r kurze, nur jeweils wenige Worte umfassende Iuridische Notabilia. Auf 339r außerdem Rezept Pro cura pedum runcinorum: *Vermes torre circa unam porapcidem* (!) *plenum . . . pro cura pedum roncinorum . . .*

CCl 124

BARTHOLOMAEUS ANGLICUS

Perg. 370 Bl. 445 × 315. Klosterneuburg, 1430/1440.

B: Sorgfältig bearbeitetes, regelmäßig beschnittenes Pergament mit wenigen Löchern. Lagen: 37.V[370]. Kustoden: *primus* (10v); zu den übrigen Lagen arab. Ziffern oder röm. Zahlzeichen. Reklamanten. Blattsignaturen in arab. Ziffern im Falz der Versoseiten der jeweils ersten Lagenhälfte. Foliierung rechts oben in arab. Ziffern. Als Kolumnentitel Buchzählung.

S: Schriftraum meist 285/290 × 180/185. Zwei Spalten (Inhaltsverzeichnis dreispaltig) zu 45 Zeilen. Tintenlinierung. Linienschema: Begrenzungslinien der Schriftkolumnen sowie meist auch die jeweils erste und vorletzte Zeilenlinie durchgezogen. An den Schriftraum links eine, rechts zwei Spalten anschließend. Alle Vertikallinien, mit Ausnahme der beiden innersten, als Doppellinien ausgebildet. Durchgehende horizontale Doppellinie für die Aufnahme der Kolumnentitel. – Große Bastarda formata einer einzigen Hand; von dieser auch die zahlreichen, anfangs im Schriftduktus des Haupttextes, dann in flüchtiger Schrift gehaltenen Marginalien sowie die Rubriken der fünften Lage (41r–50v). Alle übrigen Rubriken in Früher Fraktur von der Hand der Tabula des CCl 56.

A: Rote Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, Unterstreichungen, Foliierung, Kolumnentitel, Überschriften und Zwischentitel. Paragraphenzeichen in Rot und Blau. Zahlreiche Lombarden. Fleuronnée. Flechtbandinitiale auf 1v (Abb. 28); Deckfarbeninitiale von Hand des Albrechtsminiators auf 6r. Tabula (1v–5v): Alle Kapitelrubriken durch abwechselnd rote und blaue Lombardinitialen eingeleitet; die Initialen einzeilig, nur zur ersten Kapitelrubrik jedes Buches zweizeilig und mit gegenfarbigem Fleuronnée. – Zu Beginn der Tabula elfzeilige Flechtbandinitiale (blaues Band, weiß konturiert) vor in Rot und Blau gehaltenem Fleuronnéegrund mit Ausläufern.
Text (6r–369r): Zu Beginn der einzelnen Bücher im Schriftraum Platz zur Aufnahme von vier- oder fünfzeiligen Initialen, zu den Kapiteln Raum zur Aufnahme von dreizeiligen Initialen ausgespart. Abgesehen von Lage 5 zunächst nur jede zweite Initiale als rote Lombardinitiale ausgeführt. Bis 60v ein Teil dieser Initialen mit rotem, selten mit blauem Fleuronnée versehen. In Lage 5 (41r–50v) Lombarden abwechselnd in Rot und Blau; mit rotem, auf 42r mit blauem Fleuronnée. Auf einigen Blättern rote Lombarden mit blaßgelben abwechselnd (z. B. 6v–18r, 69v). – Von der Hand der Initialen in Lage 5 die

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 123

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=269

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)